

Klimaschutz ist wichtigstes Zukunftsprojekt

BUND für kommunales Energiekonzept

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) mischt sich in die bevorstehenden Kommunalwahlen ein. „Keine Wählerstimme für Energiemuffel“, heißt es in einer jetzt veröffentlichten Stellungnahme. Die Naturschützer raten, die Kandidaten der Parteien genau unter die Lupe zu nehmen: Wer setzt sich ein für Energieeinsparung und Klimaschutz? Bei der allgegenwärtigen Finanznot seien nicht nur Lippenbekenntnisse gefordert, sondern gerade bei Politikern der unbedingte Wille zur Wende in der Energiepolitik. „Das bedeutet verstärkte Anstrengungen zur Energieeinsparung und den Abschied von konventioneller Energieerzeugung unter Hinwendung zu erneuerbaren Energien.“

Auch im Kreis Bad Dürkheim kann die Öffentliche Hand auf Kreisebene und allen kommunalen Ebenen Energie einsparen“, erläutert BUND-Kreisgruppenvorsitzender Dr. Harald Schwentker. Die Kommunalpolitiker sollten diese Chance, bedeutende Einsparungen auf dem Energiesektor zu erzielen, viel stärker nutzen. „Energiesparen muss Chefsache werden!“

Besonderes Gewicht legt der BUND auf kommunale und regionale Energiekonzepte, bei denen die Energieerzeugung in der Hand der Kommunen bleibt oder an diese übergeht. „Durch regenerative Energien wie Wind, Sonne, Biomasse oder Geothermie machen sich die Gemeinden unabhängig von den großen Stromerzeugern, die weiterhin an der zentralen und wenig effektiven Energieerzeugung festhalten wollen“, erläutert der BUND. Ökonomisch und ökologisch optimal seien dezentrale Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei wird die nicht zur Stromgewinnung genutzte Wärme als Heizquelle genutzt und nicht einfach an die Umgebung abgegeben. Und wer die Anfangsinvestitionen nicht alleine stemmen könne, solle über die Vorfinanzierung durch einen Investor nachdenken. „Diese Möglichkeit ist unter dem Namen „Contracting“ bekannt. In unserer Umgebung gibt es große Dachflächen, die für Photovoltaikanlagen bestens geeignet sind. Potentielle Investoren und Eigentümer kann man beispielsweise über eine „Dachbörse“ zusammen bringen“, regt der BUND an.

Dem Landkreis empfiehlt der BUND eine eigene Energieagentur, die nicht nur Bürger beim Energiesparen im privaten Umfeld beraten oder über erneuerbare Energiequellen aufklären könnte. Intern profitierten auch der Kreis und die Gemeinden von Sparvorschlägen der Agentur.

Die Teilnahme an kommunalen Klimabündnissen mit dem Ziel der CO₂-Reduzierung sei ebenfalls ein wirksames Instrument zur Umsetzung von Klimaschutz. Die Naturschützer fordern unkonventionelles und innovatives Denken: „Das bekannte ‚fifty-fifty‘ etwa, das Energieeinsparern die Hälfte des eingesparten Betrags zur freien Verfügung überlässt, ist nicht nur in Schulen

denkbar.“ Mit verstärkten Anstrengungen sollen Kreise und Gemeinden ihrer Vorbildfunktion für den Bürger gerecht werden, so der BUND.

„Die drei großen ‚E’s: Energieeinsparung, Energieeffizienz steigern und Erneuerbare Energien nutzen – damit können wir die Entwicklung zukunftsfähig machen, und unseren Nachkommen auch noch Lebensqualität hinterlassen“, heißt es in der BUND-Stellungnahme abschließend. „Und da sind wir alle in unserem persönlichem Umfeld, besonders aber auch am Wahltag gefragt!“

Abschließend wird der Nutzen des Einsatzes Erneuerbarer Energien in vier Gründen zusammengefasst:

Klimaschutz, Arbeitsplätze in der Region, Schonung begrenzter natürlicher Ressourcen, Energiesicherheit.